



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Fakultät für Klinische Medizin Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Retrospektive Analyse der Patienten mit Acute Respiratory Distress  
Syndrom (ARDS) von 1989 bis 2002 im Institut für Anästhesiologie  
und operative Intensivmedizin des Klinikums Mannheim**

Autor: Christoph Hörner  
Institut / Klinik: Institut für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin  
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. Thomas Lücke

Das akute Lungenversagen ist trotz deutlicher Fortschritte in der Intensivmedizin, mit erweiterten Beatmungsmöglichkeiten bis hin zum extrakorporalen Lungenersatz, weiterhin mit einer hohen Mortalität assoziiert. Die vorliegende Arbeit ist eine retrospektive Analyse von Patientendaten des Klinikums Mannheim, welche aufgrund akuter respiratorischer Insuffizienz unterschiedlicher Genese intensivmedizinisch betreut werden mußten. Sie umfaßt ein Patientenkollektiv von vierzehn aufeinanderfolgenden Jahren (1989 bis 2002). Der Schwerpunkt der Arbeit liegt neben der Erfassung und Beschreibung der Behandlungsergebnisse auf der Überprüfung einzelner klinischer Parameter hinsichtlich ihres prädiktiven Wertes für die Variablen *Überleben* und *Entwicklung von beatmungsassoziierten Komplikationen*. Diese Parameter wurden nach Angaben aus der Literatur und nach eigenen Vorgaben ausgewählt. Die vorliegende Studie untersuchte 1251 Patienten mit respiratorischer Insuffizienz, 343 ARDS-Patienten konnten anhand des Murray-Scores identifiziert werden. Der Beobachtungszeitraum von vierzehn Jahren erlaubte es darüber hinaus, Änderungen im Therapie-Management nachzugehen. Die vorliegende Arbeit verdeutlicht, daß die modernen Behandlungsstrategien des Open-Lung-Managements im Verlauf der Jahre konsequent am Klinikum Mannheim angewandt wurden. Sie zeigt ebenso, in Übereinstimmung mit der Literatur, das die Findung reliabler Faktoren aufgrund der Komplexität des ARDS außerordentlich schwierig ist.